



Morgen kommt der Weihnachtsmann

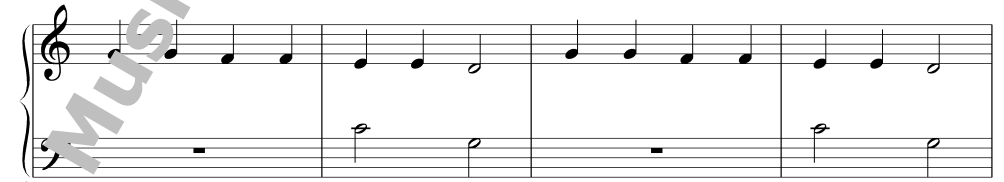
Frankreich

Morgen kommt der Weihnachtsmann,
 Kommt mit seinen Gaben.
 Trommel, Pfeifen und Gewehr,
 Fahn' und Säbel und noch mehr,
 Ja, ein ganzes Kriegesheer
 Möcht' ich gerne haben.

Bring uns, lieber Weihnachtsmann,
 Bring auch morgen, bringe
 Musketier und Grenadier,
 Zottelbär und Panthertier
 Roß und Esel, Schaf und Stier,
 Lauter schöne Dinge!

Doch du weißt ja unsern Wunsch,
 Kennst ja unsre Herzen.
 Kinder, Vater und Mama,
 Auch sogar der Großpapa,
 Alle, alle sind wir da
 Warten dein mit Schmerzen.
 (1835)

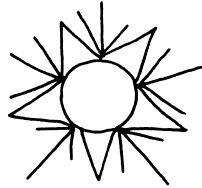
Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben



Die Melodie stammt aus Frankreich. Sie wurde bekannt durch die Variationswerke von Wolfgang Amadeus Mozart (*Ah, vous dirai-je, Maman* von 1778) und von Johann Christian Friedrich Bach (1732-1795). Eine zeitgemäße und heute gerne verwendete Textumdichtung wurde von Hilger Schallehn (1936-2000) vorgenommen.

O laufet, ihr Hirten
(18. Jahrhundert)

Schlesien



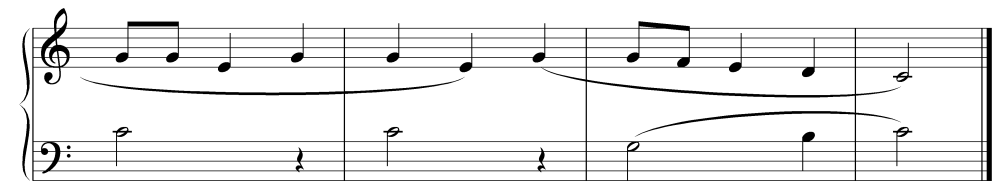
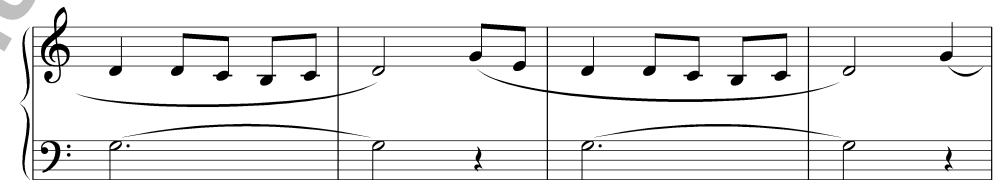
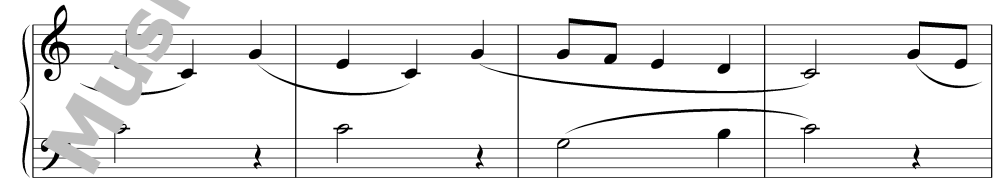
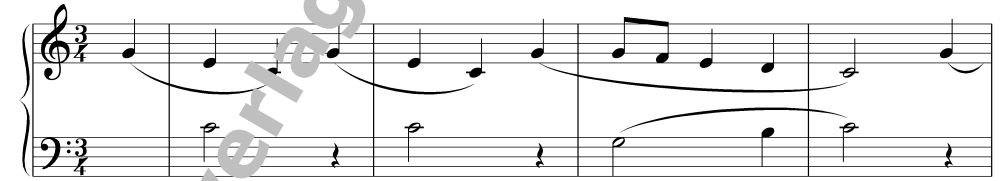
O laufet, ihr Hirten, lauft alle zugleich,
Nehmt Schalmeien und Pfeifen mit euch!
Lauft alle zumal mit freudigem Schall
Nach Bethlehem zum Krippelein
Zum Krippelein im Stall!

Ein Kindlein ist gesehen, wie ein Engel so schön.
Dabei auch ein alter Vater tut stehn.
Ein Jungfrau schön zart nach englischer Art,
Es hat mich erbarmet ganz inniglich hart.

Was soll ich dem Kindlein verehren zur Gab'?
Ein Lämmlein und alles, was sonst ich nur hab,
Ein Windlein dazu, ist's auch von mein'm Bu,
Damit man das Kindlein kann decken fein zu.

Wann ich nur hätte mein Häuslein dahier,
Das dorten im Tale alleine tut stehn:
Wie wär ich so froh, blieb alleweil do;
Ein Essen wollt ich kochen und warten schon auf.

Mein Nachbar, lauf hurtig, brings Wieglein daher
Wills Kindlein drein legen, es zittert so sehr
Ei, eia popei, Liebs Kindlein, schlaf ein
Im Krippel, zarts Jesulein, ei, eia popei!





Vom Himmel hoch

(1539)

Martin Luther
(1483-1546)

1.
„Vom Himmel hoch, da komm ich her
Ich bring euch gute neue Mär;
Der guten Mär bring ich so viel,
Davon ich singen und sagen will.

9.
Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
Wie bist du worden so gering,
Daß du da liegst auf dürrer Gras,
Davon ein Rind und Esel aß!

2.
Euch ist ein Kindlein heut geborn
Von einer Jungfrau auserkorn;
Ein Kindelein so zart und fein,
Das soll eu'r Freud und Wonne sein

10.
Und wär die Welt vielmal so weit,
Von Edelstein und Gold bereit',
So wär sie doch dir viel zu klein,
Zu sein ein enges Wiegelein.

3.
Es ist der Herr Christ, unser Gott,
Der will euch führn aus aller Not,
Er will eu'r Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

11.
Der Sammet und die Seide dein,
Das ist grob Heu und Windelein,
Darauf du König groß und reich
Herprangst als wär's dein Himmelreich.

4.
Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereit',
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Sollt leben nun und ewiglich

12.
Das hat also gefallen dir,
Die Wahrheit anzuzeigen mir:
Wie aller Welt Macht, Ehr und Gut
Vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.

5.
So merket nun das Zeichen recht:
Die Krippe, Windelein so schlecht,
Da findet ihr das Kind gelegt,
Das alle Welt erhebt und trägt.“

13.
Ach mein herzliebtes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhen in meins Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.

6.
Des laßt uns alle fröhlich sein
Und mit den Hirten gehn hinein,
Zu sehn, was Gott uns hat beschert,
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

14.
Davon ich allzeit fröhlich sei,
Zu springen, singen immer frei
Das rechte Susaninne* schön,
Mit Herzenslust den süßen Ton.
** Wiegenlied*

7.
Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin;
Was liegt doch in dem Krippelein?
Wes ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulin.

15.
Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
Des freuet sich der Engel Schar
Und singet uns solch neues Jahr.
(1535)

8.
Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähst hast
Und kommst ins Elend her zu mir:
Wie soll ich immer danken dir?

Das ist der vollständige Text eines heute nur noch mit den Strophen 1, 2, 3, 4, 6, und 15 bekannten Liedes, das Martin Luther zur Weihnachtsbescherung 1535 für seine Kinder gedichtet hat.